

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.: Gabriele Hiltz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
paxchristi.muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

Unterstützende Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Arbeitslosenseelsorge in der Erzdiözese München und Freising - Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft - FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, FIAN München – Friedensreferat des Internationalen Versöhnungsbundes - Deutscher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung - Diözesanverband München und Freising e.V. (Bezirksverband München) – Münchner Flüchtlingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt(kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern –pax christi in der Erzdiözese München und Freising – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: Klimawandel am Beispiel des amazonischen Regenwaldes
Gespräch mit Betroffenen aus Peru

Referenten: Elmerson del Campo und
Caleb H. Cabello Chirisente

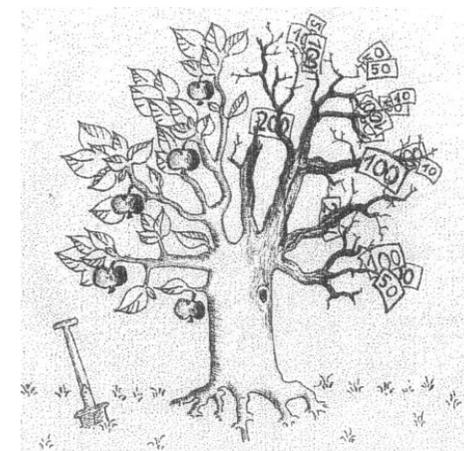
Samstag, den 13. Juli um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das Politische Samstagsgebet

Ist christlich Wirtschaften möglich ?

nach einem Text von
Prof. Dr. Christian Kreiß

Geistlicher Impuls:
Richard Strodel



Samstag, den 4. Mai 2019
18.00 Uhr

Achtung:
Ausbildungszentrum der Pastoralreferent/Innen
Franz-Joseph-Str. 6 EG (Hinterhof)
München
U3/6 Giselastraße, Ausgang Franz-Joseph-Straße

Danach: Brot und Wein

Ist christlich Wirtschaften möglich?

Bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts, in einer Zeit großer Umwälzungen in der Gesellschaft und Arbeitswelt entwickelten sich aus der sozialen Wahrnehmung christlicher Nächstenliebe die Katholische Soziallehre und die Evangelische Sozialethik (vgl. „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evang. Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland“ von 1997).

Als Beispiel sei genannt Pater Oswald von Nell-Breuning SJ, welcher wesentlich an der 1931 veröffentlichten Sozialzyklika Quadragesimo anno beteiligt war und sich auch nach 1945 für die Stärkung der Arbeitnehmer in der Industriegesellschaft einsetzte. Ebenso setzte sich die EKD seit 1955 durch die Gründung von Industrie- und Sozialpfarrämtern (kda) für Partizipation und soziale Gerechtigkeit ein.

Doch was ist heute aus dieser christlichen Soziallehre geworden?

Dr. Christian Kreiß, Professor für Finanzierung an der Hochschule Aalen, setzt sich seit Jahren für ein sozialverträglich christlich motiviertes Wirtschaften ein und stellt fest: „Vor 10 Jahren führte der Zusammenbruch der Lehman Bank die Welt an den Rand einer Weltwirtschaftskrise. Durch massive Staats- und Notenbankinterventionen konnte ein



Zusammenbruch des Weltfinanz- und Weltwirtschaftssystems verhindert werden. Ist damit die Finanzkrise endgültig überwunden? Die europäische Notenbank hat in diesen 10 Jahren die Geldmenge vervierfacht, die Notenbankzinsen sind seit Jahren bei null, die Realzinsen negativ. Die US- und die britische Notenbank haben die Geldmenge in den letzten 10 Jahren verfünf- oder versechsfacht. Das gab es noch nie in der Wirtschaftsgeschichte. Diese ungünstigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen erschweren uns das soziale Leben unnötig.

Warum ergreifen die Notenbanken solche panischen Maßnahmen?

*Reicher Mann und armer Mann
standen da und sahn sich an.
Und der Arme sagte bleich:
»Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.«.*
Bert Brecht (1898 - 1956)

Haben sie Angst vor einer zweiten globalen Finanzkrise?

Ein Blick hinter die Kulissen der Tagespresse zeigt, dass die Weltwirtschaftslage in der Tat kritisch ist. Es zeigt auch, dass unser momentanes Wirtschaftssystem nicht nachhaltig ist.

Wir müssen uns daher die Frage stellen, wie wir zu einer menschlichen Wirtschaft und Gesellschaft kommen können. Vor allem stellen sich dabei die Fragen: Was können wir gemeinsam tun? Was kann jeder Einzelne tun?“

Besteht eine Möglichkeit, wieder zur kirchlichen Soziallehre zurückzukehren oder ist diese in einer globalisierten Welt untergegangen?

Darüber wollen wir beim politischen Samstagsgebet ins Gespräch kommen

Martin Luther hatte bereits im 16. Jahrhundert darauf eine Antwort, zu finden in einer seiner Tischreden:

„Was mir unser Herrgott gibt, das nehme ich gern; was er nicht gibt, das kann ich gut entbehren. Das ist mein Wahlspruch, dass ich mir genügen lassen kann. So halte ich Haus.“

Richard Strodel ist evangelischer Diakon und engagiert sich seit Jahren im Vorbereitungsteam des Politischen Samstagsgebetes.